

## Ivan Miassojedoff/Eugen Zotow

1881  
Geburt von Ivan Grigorjewitsch  
Miassojedoff in Charkow/Ukraine

1890-1895  
Schulzeit in Poltawa

1896-1909  
Ausbildung zum Maler und Graphiker  
an der Schule für Malerei, Bildhauerei  
und Baukunst, Moskau, und an der  
Kaiserlichen Akademie der Künste,  
St. Petersburg

ab 1908  
Argonautenfahrt und andere  
Monumentalgemälde

1909-1912  
drei Auslandsstipendien, Reisen u.a.  
nach Rom und München

1912  
Beginn der Lebensgemeinschaft mit  
der Tänzerin und Zirkusartistin  
Malvina Vernici

ab 1921  
Exil in Berlin

ab 1938  
als Eugen Zotow im Liechtensteiner  
Exil

1953  
Auswanderung nach Argentinien  
und Tod in Buenos Aires

Maler und Modell  
Mischtechnik  
21,1 x 29,2 cm  
Zotow-Archiv Nr. 1001



### Eintritt

Erwachsene CHF 5.–  
Gruppen ab 10 Personen CHF 3.–  
Kinder von 6 bis 16 Jahren CHF 2.50  
Studenten/Lehrlinge (gegen Ausweis) CHF 3.–  
(Führungen auf Anfrage)

### Katalog

Erschienen im Benteli Verlag, Bern  
180 Farbabbildungen, 170 s/w-Abbildungen  
in Leinen gebunden  
mit farbigem Schutzumschlag 24 x 29 cm  
Ausstellungskatalog: CHF 48.–  
Buchhandelsausgabe: CHF 78.–, DEM 89.–, ATS 735.–  
ISBN 3-7165-1079-3

### Plakat

Weltformat CHF 12.–, 50 x 70 cm CHF 7.–

### Postkarten

6 verschiedene Bildmotive, 14,8 x 10,5 cm  
Set CHF 10.–, Einzelkarte CHF 2.–

### Weitere Ausstellungen:

Eugen Zotow  
Briefmarkenentwerfer und -stecher  
Postmuseum, Städtle 37, Vaduz  
Juni 1997 bis April 1998  
Täglich geöffnet

Landschaft Liechtenstein  
Zotow im Spannungsfeld des  
19. und 20. Jahrhunderts  
Liechtensteinische Landesbank AG,  
Aulestrasse 76, Vaduz  
16. November bis 7. Dezember 1997  
Sonntags 13.30 bis 16.30 Uhr



# IVAN MIASSOJEDOFF EUGEN ZOTOW

28. September 1997  
bis 18. Januar 1998

Liechtensteinische  
Staatliche Kunstsammlung  
Städtle 37, FL-9490 Vaduz  
Telefon +41 75 232 23 41  
Telefax +41 75 232 78 64

täglich 10 bis 12 Uhr und  
13.30 bis 17.00 Uhr

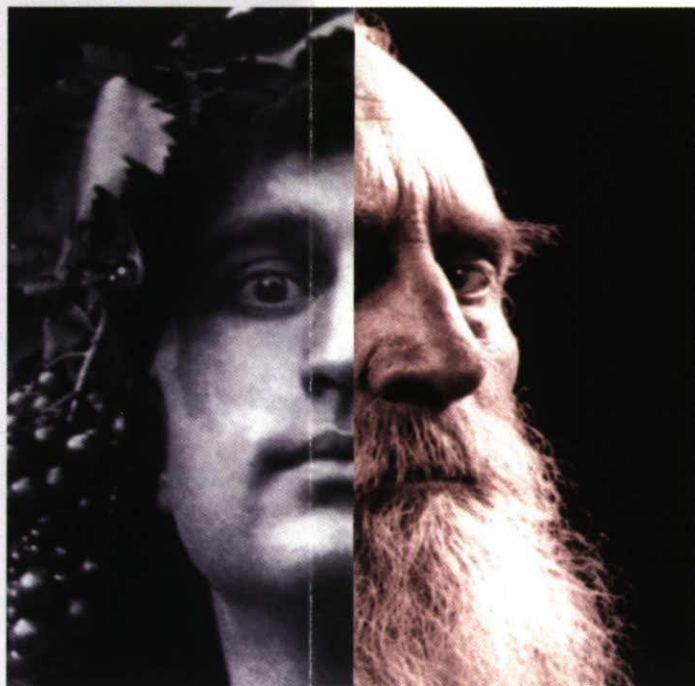
# SPUREN EINES EXILS

# 1881-1953

**Mit der Ausstellung Ivan Miassojedoff/Eugen Zotow 1881-1953. Spuren eines Exils zeigt die Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlung erstmals umfassend das Schaffen dieses Künstlers.**

Sein Werk, das Malerei, Graphik, Bühnenbilderei und Photographie, aber auch – in frühen Formen – Aktionskunst umfasst, hat nicht teil an der Kunst der Avantgarde, sondern bleibt der klassischen Kunst seit dem Alten Griechenland und den grossen Stiltendenzen des ausgehenden 19. Jahrhunderts verhaftet. Damit steht Miassojedoff/Zotow in einer Reihe mit vielen Künstlern seiner Generation, die auf die politisch-sozialen Veränderungen unseres Jahrhunderts mit einer Wiederentdeckung der kulturellen Tradition in Europa reagierten. Sein Ziel, die Kunst mit Leben, mit Bewegung zu füllen, das Bild zu bewegen – es ist die Zeit des grossen Stummfilms –, sein Stil-

pluralismus, seine Einbindung in die Kunst des Abendlandes machten und machen immer noch seinen Reiz aus.



Ivan Miassojedoff, 1881 in Charkow/Ukraine geboren, gewinnt bereits während seiner Ausbildung in Moskau und St. Petersburg drei Stipendien, die ihm Reisen nach Rom, München, Paris und London ermöglichen. Im Sommer zieht es der athletisch gebaute Miassojedoff vor, im Landhaus seines Vaters bei Poltawa als

**Lorbeerbekränzter Sieger, 1903**  
Pastell  
33,2 x 32,2 cm  
Zotow-Archiv Nr. 2429



Maler, Philosoph, Schauspieler und Schwerathlet führen. Seine Zeit in Berlin ist geprägt von Tätigkeiten für Theater und Film. Die Porträtmalerei gehört dem Realismus an, während seine Stadtansichten teils dem russischen Jugendstil, teils den Berliner Sezessionisten nahestehen. In den Liechtensteiner Jahren bekommt das Thema der Landschaft neben Porträt und Stilleben einen besonderen Stellenwert.



**Argonautenfahrt**  
Pastell  
29,2 x 49,8 cm  
Zotow-Archiv Nr. 72

Miassojedoffs/Zotows Schaffen zeichnet sich durch hohes technisches Können und virtuose Beherrschung der Farbe aus. Die Landschaft Liechtensteins ist für ihn akribische Abbildung von Gesehenem, aber mehr noch Wiedergabe von Stimmungen, eingefangen in ihrer Unwiederholbarkeit mit duftigem Pastell, mit zartem Bleistift oder mit heftigen, breiten Pinselstrichen.

**Malvina Vernici, 1915**  
Mischtechnik  
62 x 48 cm  
Zotow-Archiv Nr. 7



1953 tritt Miassojedoff/Zotow – hoffnungsvoll gestimmt – die letzte Reise nach Argentinien an. Kurz nach seiner Ankunft stirbt er am 27. Juli in Buenos Aires, wo er begraben ist.